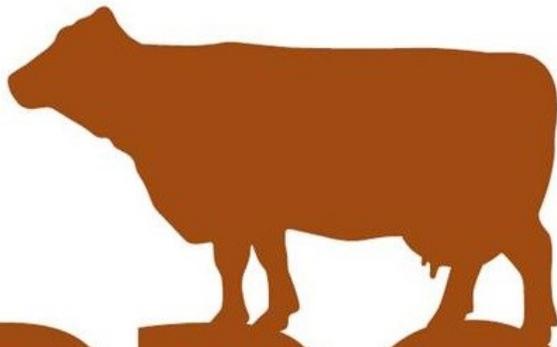


Tierärztliche  
Gemeinschaftspraxis  
Dr. Christopher Aichinger  
Dr. Michael Schmauß

Jahrgang 3 - Ausgabe 2/2013

# Praxisblatt

Spezial-Ausgabe



# PRO GESUND

Rindermonitoring in Bayern.  
Effizient vorsorgen. Gut betreuen.

## Inhaltsübersicht:

- ProGesund
- Beilage: aktuelle KB-Bullenliste

Liebe Leser unseres Praxisblatts,

in dieser Spezial-Ausgabe wollen wir sie über den aktuellen Stand von ProGesund, dem in Zukunft mit am wichtigsten Monitoringprogramm für Rinder in Bayern, informieren.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Ihr Praxis-Team



Die Kuh des Bauern Huber ist **krank**. Besorgt fragt er seinen Nachbarn Mayr: "Deine Kuh war doch auch so **krank**. Was hast du der denn damals gegeben?"

>> "Schnaps. Ganz viel Schnaps." <<

Nach einer Woche besucht Herr Huber seinen Nachbarn wieder und klagt: "Meine Kuh ist gestorben."

Darauf dieser: "Meine damals auch."

Ob de Huber und de Mayr schon mal was vom Rinder-**Gesundheits**-monitoring „Pro Gesund“ in Bayern gehört haben? Des wär bestimmt was für dia zwoa, oder?

Welcher Landwirt, der selbst eine Milchviehherde managt, kennt diese Probleme nicht, um nur einige wenige zu nennen, wie z.B. euterkrankte Kühe, Umrindern, stillbrünstige Kühe, festliegende Kühe, lahme Tiere usw. und sofort... dann kommt noch die viele Arbeit im Holz, aufm Feld oder aufm Acker hin-zu. Wie der Allgäuer so schön sagt: „Ma sott uifach ibrall sei und des am beschte no glichzeitig“.

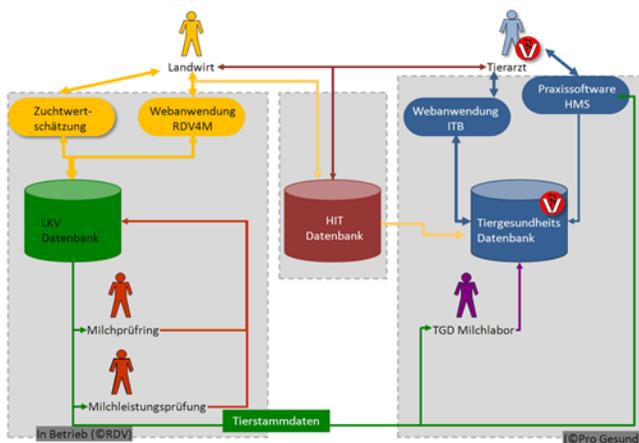
Auf diesem Hintergrund basiert das Rindergesundheitsmonitoring „**Pro Gesund**“ in Bayern. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten finanziert dieses Projekt mit dem einfachen Ziel den bayerischen Milchviehhaltern und auch Nutztierpraktikern ihre tägliche Arbeit draußen auf den Höfen zu erleichtern. Dabei soll das hohe Niveau der Tiergesundheit in bayerischen Rinderherden erhalten und noch weiter verbessert werden. Langfristig gesehen soll so durch Zucht auf und mit gesunden Tieren anhand von Gesundheitszuchtwerten bayerischer Zuchtbullen eine nachhaltige Basis geschaffen werden. Nur so kann auch in Zukunft das Vertrauen der Konsumenten in die heimische Landwirtschaft erhalten und gestärkt werden.

Das Projekt kann prinzipiell von jedem Milchviehhalter, der auch gleichzeitig LKV-Mitglied ist, genutzt werden, wobei die Teilnahme für Landwirt und Tierarzt sowohl freiwillig als auch kostenlos ist.

**Und so funktioniert's:** Zunächst wird die BALIS-Nummer und die Anschrift des Betriebes erfasst. Dazu gibt es Teilnahmeformulare, die Sie entweder von Ihrem Tierarzt oder LOP erhalten oder auch selbst aus dem Internet herunterladen können ([www.progesundrind.de](http://www.progesundrind.de)). Mit Hilfe des zugehörigen Hoftierarztes können dann, nachdem auch er im System aufgenommen wurde, also sich angemeldet hat, Diagnosen Ihrer Tiere mit den zugehörigen Diagnosedaten in eine eigene Tiergesundheitsdatenbank beim LKV entsprechend der Milchleistungsdaten aufgenommen werden (Siehe Grafik 1). Aber nicht nur der Tierarzt, sondern auch die Landwirte selbst können Beobachtungen, Erkrankungen und Auffälligkeiten ihrer Tiere durch Nutzung der RDV4M Anwendung in die Gesundheitsdatenbank einfügen. Geburtsnahe Beobachtungen kann der Landwirt schon jetzt beim Anmelden seines Kalbes in der HIT angeben. Die Bündelung und Aufarbeitung von tierärztlichen Diagnosen aus sämtlichen tiergesundheitsrelevanten Bereichen und der Beobachtungen des Tierhalters selbst verschaffen dem einzelnen Landwirt enorme Vorteile und Entscheidungshilfen im Herdenmanagement. Die alltägliche Stallarbeit wird mit Hilfe von aktuellen Aktionslisten z.B. darüber, welche Kuh heute untersucht, nachuntersucht oder besamt werden muss, erleichtert. Auch Ihr Tierarzt wird sich über die sehr genaue Auftragsbeschreibung freuen, glauben Sie mir!

Zum Thema **DATENSCHUTZ**, wo befinden sich denn eigentlich die Diagnosen meiner Tiere? Wer kann meine Daten alles einsehen? Wie eben schon beschrieben, befinden sich die Diagnosen Ihrer Tiere wohl verwahrt in einer Tiergesundheitsdatenbank beim LKV. Ein Datenaustausch findet ausschließlich zwischen Landwirt und Tierarzt statt. Dies sind auch die einzigen beiden Personen, die Zugang zur jeweiligen Datenbank haben und diese damit in Form der sogenannten **Webanwendung** (siehe Grafiken unten) einsehen können. Durch die Zustimmungserklärung und das Datenschutzgesetz ist geregelt, dass keine **personen- und betriebspezifischen Daten** an Dritte weitergegeben werden!

Sie fragen sich nun bestimmt, für was diese Daten denn dann überhaupt erfasst werden? Ziel ist es anonymisierte Auswertungen über die Tiergesundheit bayerischer Milchkuhe zum einen zu erhalten und zum anderen Gesundheitszuchtwerte bayerischer Bullen zu bekommen, um in Zukunft den Schwerpunkt in der Zucht nicht nur rein auf Leistung sondern verstärkt auf Gesundheit legen zu können.

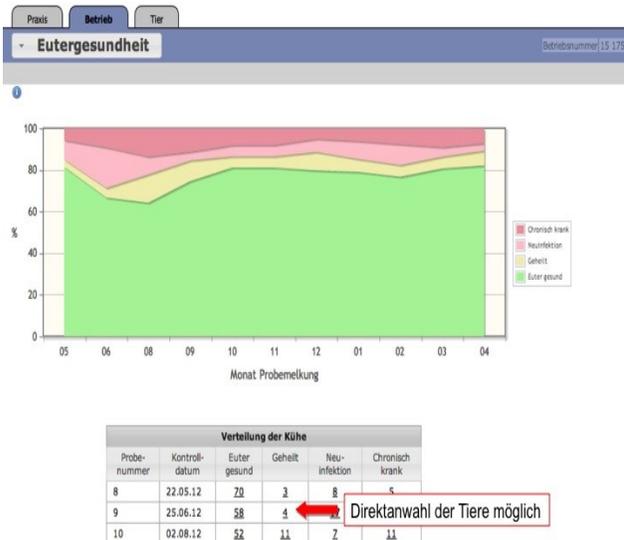
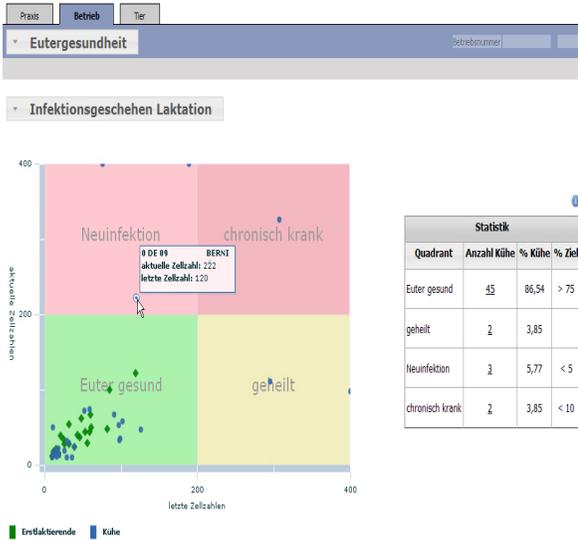


Grafik 1: Datenflussprinzip in Bayern

Ein Datenaustausch findet ausschließlich zwischen Landwirt und Tierarzt statt. Dies sind auch die einzigen beiden Personen, die Zugang zur jeweiligen Datenbank haben und diese damit in Form der sogenannten **Webanwendung** (siehe Grafiken unten) einsehen können. Durch die Zustimmungserklärung und das Datenschutzgesetz ist geregelt, dass keine **personen- und betriebspezifischen Daten** an Dritte weitergegeben werden!

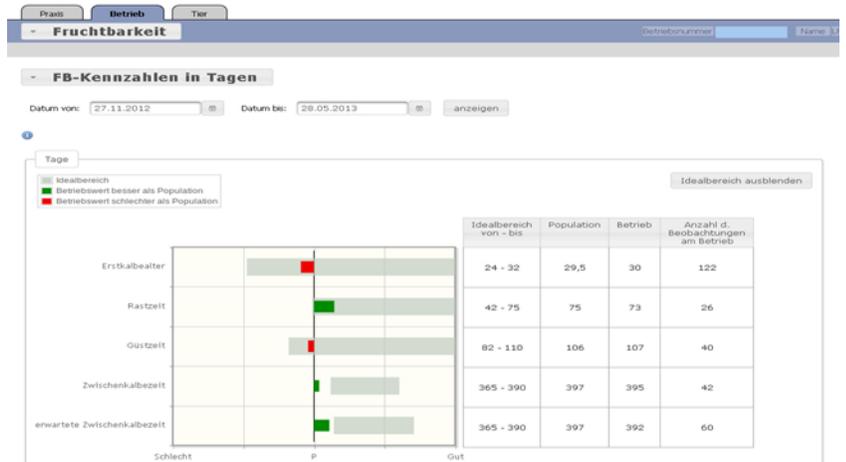
Sie fragen sich nun bestimmt, für was diese Daten denn dann überhaupt erfasst werden? Ziel ist es anonymisierte Auswertungen über die Tiergesundheit bayerischer Milchkuhe zum einen zu erhalten und zum anderen Gesundheitszuchtwerte bayerischer Bullen zu bekommen, um in Zukunft den Schwerpunkt in der Zucht nicht nur rein auf Leistung sondern verstärkt auf Gesundheit legen zu können.

Die Auswertungen der MLP-Daten in Bezug auf die Eutergesundheit und die Fruchtbarkeit ihrer Tiere, können Sie in Zukunft in RDV4M im Bereich „Gesundheit“ mit einem Blick einsehen, bewerten und sich sogar anonym regional vergleichen.

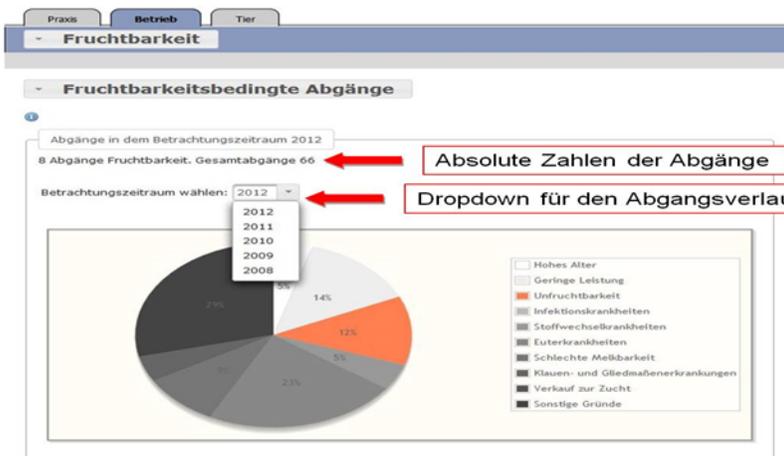


(Grafik 2/3: Greifen denn die Maßnahmen zur Verbesserung der Melktechnik/ Melkhygiene?)

Hier sieht man Fruchtbarkeitskennzahlen graphisch aufbereitet, um bildlich darzustellen, ob die Brunstbeobachtung so wie sie schon seit Jahren/Jahrzehnten betrieben wird auch wirklichen Erfolg hat.

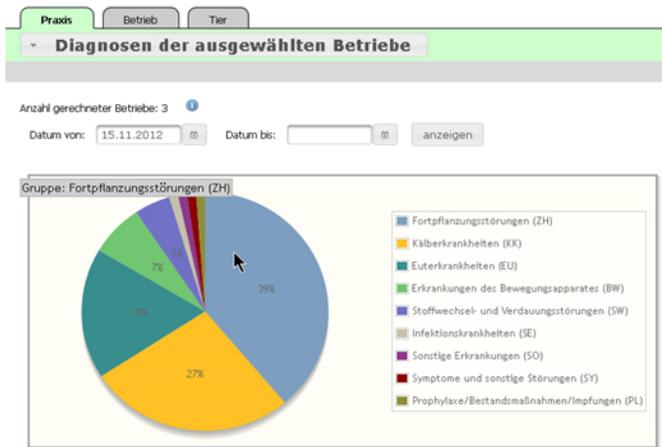


Grafik 4: wie sind meine Kühe im bayernweiten Vergleich? Wo stehe ich im Bereich Fruchtbarkeitsmanagement? Wäre noch Luft für Optimierung?



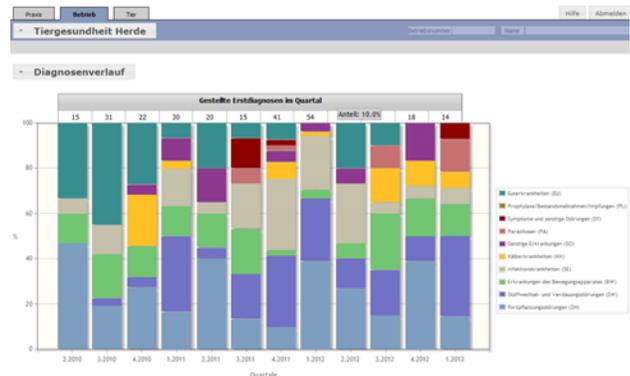
Grafik 5: Was sind die Hauptabgangsursachen in meinem Stall? Wäre es möglich Tiere länger zu halten, wenn die Ursachen genauer analysiert werden? Sollte ich darüber mal mit meinem Tierarzt sprechen?

Genauso kann der Landwirt wie auch sein Hoftierarzt jederzeit die aktuelle Situation der Herdengesundheit im Betrieb, sowie auch den Verlauf dieser mittels der **Webanwendung** begutachten und seinen Betrieb anonym bayernweit in Vergleich setzen (um nur einige wenige Möglichkeiten der Webanwendung zu zeigen):



Graphik 6: Was für Probleme habe ich in meiner Herde und welchen Anteil davon machen diese aus. Welche Schwachstellen sollte ich mit meinem Tierarzt gemeinsam Stück für Stück anpacken?

Graphik 7: Anhand dieser Grafik lässt sich sowohl der Anteil verschiedenster Betriebsprobleme als auch der Verlauf dieser deutlich nachvollziehen.



Diagnosegruppen		
Gruppe	Anzahl	Betriebe
Infektionskrankheiten (SE)	8	1
Euterkrankheiten (EU)	5	2
Fortpflanzungsstörungen (ZH)	5	2
Kälberkrankheiten (KK)	4	2
Sonstige Erkrankungen (SO)	3	1
Erkrankungen des Bewegungsapparates (BW)	1	1
Symptome und sonstige Störungen (SY)	1	1
Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen (SW)	1	1
Prophylaxe/Bestandsmaßnahmen/Impfungen (PL)	0	0
Parasitosen (PA)	0	0

Details für Diagnosegruppe Kälberkrankheiten (KK)	
Lungenentzündung	1
Kälberdurchfall	1
Nabelentzündungen	1
Atemnot der Neugeborenen	1

Graphik 7 zeigt die im Betrieb vorkommenden Hauptdiagnosen, z.B. wie hier angezeigt, Kälberkrankheiten und dabei explizit Lungen-, Durchfall-, Nabelprobleme und Atemnot bei Neugeborenen. Auch hier können sich die Betriebe wieder einem anonymen Vergleich unterziehen, was individuell oftmals sehr spannend ist, denn wer kennt das Problem der eigenen Betriebsblindheit nicht?

Denn auch in der Landwirtschaft wird Wettbewerbsfähigkeit, ökonomisches Denken und Handeln ein immer stärker werdender Anspruch an die Betriebsleiter werden! Dieses Programm soll Ihnen in Zukunft eine große Hilfestellung und Unterstützung sein, liebe Milchbäuerinnen und Milchbauern. Denn was wäre Bayern ohne seine Landwirtschaft und die gesunden Rinder insbesondere!

Kontakt und weitere Informationen finden Sie unter:

 [www.progesundrind.de](http://www.progesundrind.de)  
 Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft  
 Institut für Tierzucht,  
 Projektteam Pro Gesund  
 Prof. Dürrwaechter Platz 1  
 85586 Grub Poing  
 Email: [progesund@lfl.bayern.de](mailto:progesund@lfl.bayern.de)

**Herausgeber:**

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Aichinger und Schmaußer  
 Pullinger Hauptstraße 34a, 85354 Freising-Pulling  
 Tel: 08161-7871874, Email: [info@tierarztpraxis-freising.de](mailto:info@tierarztpraxis-freising.de)